

7. Blatt

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 94.

1-11  
LAIBACHER  
ZEITUNG  
1834

Dienstag

den 25. November

1834.

W i e n.

Am 15. November Vormittags um 11 Uhr, legte der neu ernannte k. k. Erste Obersthofmeister, Rudolph Fürst zu Colloredo-Mannsfeld, in dieser Eigenschaft den Eid in die Hände Sr. k. k. Apostol. Majestät ab. Unmittelbar darauf ging dessen feierliche Vorstellung in dieser Eigenschaft nach dem, für das k. k. Erste Obersthofamt bestehenden Ceremoniel bei Hofe vor sich.

Der k. k. Oberstkämmerer, Graf Czernin, verfügte sich nämlich zur Rechten des Fürsten Colloredo, unter Vortritt der k. k. Minister, geheimen Rätthe, Kämmerer und des äußeren Hofstaates, ferner der drei Leibgarde-Hauptleute und der Hofdienste, aus den inneren Gemächern des Allerhöchsten Appartement in den großen Ceremonienaal, wofelbst sich die k. k. Staats- und Conferenyrätthe dann die Präsidenten, Hofrätthe und subalterne Beamte sämmtlicher Hofstellen, die Beamten der vier Obersten Hofämter, die Chargen und Abgeordneten der drei Leibgarden und der Hofburgwache, der gesammte übrige Obersthofmeisterstab, dann Beamte, wie auch höhere und mindere Hofdiener der drei anderen Hofställe in großer Anzahl versammelt hatten.

Im Saale traten Graf Czernin und Fürst Colloredo nebst den anwesenden k. k. Ministern, Hofkanzlern und Präsidenten der k. k. Hofstellen, auf die Stufe unter dem Baldachin, und Ersterer stellte nunmehr den Fürsten Colloredo mit einer Rede, unter Ueberreichung des bis dahin auf einem Kissen gelegenen großen Stabes, als k. k. Ersten Obersthofmeister vor, welche Rede von dem Letzteren mit einer Gegenrede erwiedert wurde.

Hierauf empfing Fürst Colloredo die Glückwünsche der k. k. Minister, und übrigen hohen Chorgen, und begab sich sodann mit dem Stabe in der Hand zur Rechten des k. k. Oberstkämmerers, in der vorigen Begleitung wieder nach den inneren Gemächern des Allerhöchsten Appartement zurück.

Sr. k. k. Apostol. Majestät haben Sich laut eines unterm 8. d. M. an Höchstihren Ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, erlassenen Allerhöchsten Handschreibens bewogen gefunden, das Münz- und Bergwesen von der allgemeinen Hofkammer zu trennen, dessen Verwaltung einer selbstständigen, Allerhöchstihren übrigen Hofstellen gleichgestellten Behörde, unter der Benennung: „Hofkammer in Münz- und Bergwesen“ zu unterordnen, und den bisherigen Hofkanzler der vereinigten Hofkanzlei August Fürsten von Lobkowitz, zum Präsidenten dieser Hofstelle zu ernennen.

Fürst Lobkowitz hat in dieser seiner neuen Eigenschaft gestern, den 17ten d., Vormittags den vorschristsmäßigen Diensteid in die Hände Sr. k. k. Majestät abgelegt, und wurde unmittelbar hierauf von dem k. k. Ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, dem gesammten Personale der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen als Chef dieser Hofstelle, unter den üblichen Feierlichkeiten vorgestellt.

Sr. k. k. Majestät haben mit einem an den k. k. Ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, erlassenen Allerhöchsten Cabinetts-Schreiben vom 11. d. M., den bisherigen Dienstämter bei Sr. Majestät dem jüngeren Könige von Ungarn, Feldmarschall-Lieutenant Rudolph

Grafen von Salis, allergnädigst zum Obersthofmeister bei Sr. kais. Hoheit dem Erzherzoge Franz Carl zu ernennen geruhet.

Am 19. November legten der neu ernannte k. k. Oberstallmeister, Eugen Graf von Urbna, und der neu ernannte erzherzogliche Obersthofmeister, Feldmarschall-Lieutenant Rudolph Graf v. Salis, den Eid als k. k. wirkl. geheime Räte in die Hände Sr. k. k. Majestät ab.

Eben so ging bei Allerhöchstdenselben die Eidesablegung des Grafen Moriz v. Dietrichstein, als Obersthofmeister bei Ihrer Majestät der jüngeren Königin von Ungarn; dann des Feldmarschall-Lieutenants Rudolph Grafen v. Salis, als Obersthofmeister bei Sr. kais. Hoheit dem Erzherzoge Franz Carl vor sich.

Auch geruheten Se. k. k. Majestät die Eidesablegung des neu ernannten k. k. Oberstallmeisters, Eugen Grafen v. Urbna, in dieser Eigenschaft zu Allerhöchsten Händen zu empfangen, worauf derselbe von dem k. k. Ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, dem gesammten in Wien anwesenden Personale des k. k. Oberstallmeisterstabes feierlich als Chef vorgestellt wurde.

(Wien. 3.)

### D a l m a t i e n.

Die Gazetta di Zara vom 14. November meldet aus Serajewo in Bosnien Folgendes: So eben erhalten wir aus Serajewo die Nachricht, daß daselbst ein türkischer Commissär, Namens Bujuk, Tekredschikiff angekommen sei, um die Rückgaben aller Effecten zu bewerkstelligen, welche die Bosniaken gewaltsamer Weise bei ihren Einfällen in das österreichische Gebiet geraubt haben. Zugleich hat er den Auftrag, die an der Anna wohnenden Bosniaken wieder der Herrschaft der hohen Pforte zu unterwerfen. Da aber indessen die nothwendigen militärischen Hülfsmittel noch nicht anlangten, um seinem Auftrage den gehörigen Nachdruck zu geben, so hat dieser Bevollmächtigte sich einstweilen nach Mostar begeben, um daselbst die weiteren Befehle der hohen Pforte zu erwarten.

### Jonische Inseln.

Briefe aus Corfu melden, daß das österreichische Dampfschiff, Erzherzogin Maria Dorothea, dessen Abfahrt am 1. Nov. Morgens um acht Uhr von Triest erfolgte, in der Nacht vom 4. auf den 5. November zu Corfu angekommen sei, und nachdem es bis zum 7. d. M. daselbst

verweilt, seine weitere Fahrt nach Konstantinopel angetreten habe. Dieses Dampfschiff würde schon einen Tag früher angekommen seyn, wenn es nicht der Mangel an Steinkohlen bei S. Catharina, ungefähr 12 Miglien von Corfu, zu einem Aufenthalt gezwungen hätte, um frische Brennmaterialien einzunehmen. Wäre dieser Umstand nicht gewesen, so würde die Erzherzogin Maria Dorothea ihre Fahrt von Triest bis Corfu in 45 Stunden zurückgelegt haben. (O. T.)

### F r a n k r e i c h.

Paris, 10. November. Das französische Ministerium bi.ete sich heute unter dem Einflusse des Hrn. Dupin, jedoch ohne daß dieser selbst daran Theil nähme. Der Herzog von Bassano ist Präsident des Ministerraths und Minister des Innern. Hr. v. Breffon, gegenwärtig Gesandter am Hofe zu Berlin, der bekannte frühere Geschäftsträger in Brüssel, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Minister der Marine Hr. Carl Dupin (der bekannte Statistiker, Bruder des Präsidenten der Deputirtenkammer). Persil bleibt an seiner Stelle als Minister der Justiz. Hr. Teste, das beredete Mitglied der Deputirtenkammer, Minister der Finanzen. General Bernard, Adjutant des Königs, bekannt durch seinen Aufenthalt in Nordamerika, Kriegsminister. Hr. Sauzet (den die Carlisten, weil er Hrn. v. Chantelaube vertheidigt hatte, früher zu ihrer Partei zählten, der aber bei den Wahlen ausdrücklich erklärte, daß er zu keiner Fahne schwöre, und die Basis der jetzigen Regierung anerkenne), Minister des öffentlichen Unterrichts.

Der Moniteur vom 12. November bringt nun die Ordonnanzen zur Ernennung der neuen Minister. Die Ordonnanzen, vom 10. November ausgestellt, sind alle von Hrn. Persil gegengezeichnet. Die erste nimmt die gegebenen Entlassungen der H. H. Graf Rigny, Thiers, Duchatel, Guizot, und Humann an. Die zweite ernennet Hrn. Breffon, bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen zum Minister-Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten; die dritte den Generallieutenant Baron Bernard zum Minister-Staatssecretair des Kriegsdepartements; die vierte den Baron Carl Dupin, Mitglied der Deputirtenkammer und des Conseils der Admiralität zum Minister-Staatssecretair bei dem Departement des Seewesens und der Kolonien, an die Stelle des zu andern Verrichtungen berufenen Vice-

admirals Grafen Jacob; die fünfte Hr. Lesie, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Minister-Staatssecretair bei dem Departement des Handels; die sechste Hr. Passy, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Minister-Staatssecretair bei dem Departement der Finanzen; die siebente den Herzog von Bossano, Pair von Frankreich, zum Minister-Staatssecretair bei dem Departement des Innern und zum Präsidenten des Conseils; die achte Ordonnanz überträgt dem Generalleutenant Baron Bernard, Kriegsminister, provisorisch die Verrichtungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, die neunte dem Hr. Lesie, Handelsminister, provisorisch die Verrichtungen des öffentlichen Unterrichts; die zehnte ernennt den Generalleutenant Baron Bernard zum Pair von Frankreich. Die eilfte Ordonnanz endlich verfügt die Versammlung der Pairs- und Deputirtenkammer, die durch Ordonnanz vom 16. August auf den 29. December prorogirt war, auf Montag den 1. December. (Allg. Z.)

### Spanien.

Die Gazette de France vom 8. Nov. enthält folgende weitere Angaben über die letzten Siege, welche Zumalacarreguy erfochten hat: „Die Truppen der Königin, welche am 27. geschlagen und über 1000 Mann an Todten und Verwundeten nebst zwei Kanonen verloren hatten, kehrten am 28. mit ungefähr 3000 Mann zurück, um die Gefangenen zu befreien; wurden aber neuerdings auf's Haupt geschlagen und über die Ebene von Salvatierra nach Vittoria hin verfolgt. — Sie sollen an diesen beiden Tagen, ungerechnet der Verwundeten, über 2000 Mann verloren haben, und ihnen 6 Kanonen, viele Gewehre, Effecten und Munition abgenommen worden seyn. Der feindliche General, welcher die Division befehligte, und mehrere Offiziere sind sogleich erschossen worden. Das Gemehel war fürchterlich und Rodil hat diese unselige Repressalie so oft gebraucht, daß die Gheß sich gezwungen sahen, der unerbittlichen Gerechtigkeit des Soldaten zu willfahren.“ — Ein andres Schreiben von der Gränze vom 3. November, welches die Gazette ebenfalls mittheilt, enthält Folgendes: „Die Resultate der beiden Tage vom 27. und 28. October sind unermesslich. Die Zahl der Kriegsgefangenen wird auf 1800 angegeben.“

Die Gazette de France versichert, daß Don Carlos nach Biscaya abgegangen sei, um Bilbao, daß von seinen Truppen bereits einge-

schlossen sei, anzugreifen. Dreihundert Urbanos, die von Vittoria nach Bilbao intradirt waren, hätten sich, da sie nicht in die Stadt hineinkommen konnten, in der Kirche eines nahe gelegenen Dorfes verschanzt, die von den Carlisten erstürmt worden sei. Die Gazette behauptet, Mina sei bei seinem Eintritt in Spanien übel empfangen worden. Bei dem ersten Dorfe nach Valcarlos hätten 80 Carlisten aus einem Hinterhalte auf ihn und sein Gefolge gefeuert, und seinen Adjutanten nebst sieben andern seiner Begleiter erschossen.

Einem Schreiben aus Madrid vom 31. Oct. (in der Gazette de France) zufolge schwebt das dortige Ministerium in der größten Gefahr, und man glaubte allgemein, daß die ersten Tage des Novembers ein neues Cabinet im Sinn und Geist der Cortes von 1812 und 1820 bringen würden.

Briefe aus Bayonne vom 5. November melden: „Zumalacarreguy soll am 3. d. M. mit zwei Bataillonen und 300 Kriegsgefangenen in dem Imozthale angekommen seyn. In Esteban hatte er 2000 Rationen Brot, Wein u. dgl. erpreßt. Er soll zwei Kanonen mit sich führen, womit er das Blockhaus zu Elisondo beschießen will. Diese Expedition, wenn sie and. rs unternommen worden ist, hat sonder Zweifel zwei Zwecke; erstlich geht sie darauf hinaus, das Bastanthal vom Feinde zu befreien, und zweitens die Aufmerksamkeit der Truppen der Königin auf verschiedene Punkte zu lenken und dergestalt die in der Verfolgung des Prätendenten begriffenen Corps zu theilen. Vor einigen Tagen kamen zwei Abgeordnete der Catalonischen Carlisten zu dem Prätendenten, um ihn um Subsidien an Geld und Waffen zu bitten, wobei sie sich anheischig machten, alsdann binnen Kurzem 8 bis 10,000 Mann aufzubringen.“

Es heißt, daß in Kurzem eine beträchtliche Verminderung der Zahl der Klöster, und noch andere zahlreiche Reformen mit der Säcularclerisei vorgenommen werden dürften. Diese Maßregeln werden keinen ernstlichen Widerstand finden, und in dem größern Theile der Provinzen mit Beifall aufgenommen werden.“

Der Moniteur vom 12. d. M. enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Eine Depesche aus Bayonne vom 10. d. M. meldet, daß Mina bei seiner Ankunft in Pamplona mit der viceköniglichen Würde von Pamplona (soll wohl Navarra heißen) und mit dem Commando der bas-

fischen Provinzen besleidet worden ist. Er ist von der Bevölkerung sehr gut empfangen worden.“

(Oest. B.)

(Moniteur.) Mina übernahm am 4. November das Commando. Es hatte kein neues Treffen Statt gefunden. Elifondo war am 4. angegriffen worden, aber ohne Erfolg.

Carlistische Banden in ziemlich bedeutender Zahl und mit einigen Artilleriestücken versuchten am 4. November einen neuen Angriff gegen die Feste Elifondo; die Besatzung machte aber einen Ausfall und warf den Feind mit Verlust zurück. Außer diesem Vorfall von Elifondo gab es in den letzten Tagen kein weiteres Gefecht. Ein Carlistisches Bataillon rückte gegen Oyarzum, es wird aber nichts ausrichten können, da die Generale Lorenzo und Oraa Truppen dahin abgeschickt haben. Einige Briefe sagen, Mina werde unverzüglich gegen Zumalacareguy ausziehen, und letzterer werde ihm entgegenrücken, so daß ein Zusammenstoßen nahe bevorstehe. Andere Briefe sagen, Zumalacareguy würde keine entscheidende Schlacht wagen, und Mina würde vorsiehen, durch Ueberredung und nicht sogleich durch die Waffen zu siegen. Sollten die Parteien handgemein werden, so dürfte es im Baskenthale geschehen.

Noch ist man nicht einig über die nähern Umstände der am 27. und 28. October vor Vittoria Statt gefundenen Treffen. Wie es sich aber auch damit verhalten mag, gewiß ist, daß Zumalacareguy weder Vittoria, noch auch nur Salvatierra einnahm, sondern daß er, nachdem er seine Streitkräfte — 10 Bataillone mit 2 Geschützen — versammelt hatte, sich auf Munariz, seinen Lieblingsrückzug, wendete, und von dort eine Bewegung auf Lecumberry machte, wo am 2. November sein Hauptquartier war. Man versichert, er wolle Elifondo angreifen; aber mit seinen zwei Geschützen wird ihm die Einnahme nicht gelingen, auch ist es nicht wahrscheinlich, daß er alle seine 10 Bataillone in dieser Gegend zusammenziehe, da die Truppen der Königin die Aufgabe erleichterte, die wichtigsten Stellungen in den Gebirgen von Navarra zu besetzen. — Durch einen Courier, der eben durch Bayonne eilte, erfährt man, Don Gar-

los habe durch einen Tagsbefehl die Carlistischen Chefs Zavala und Valdespina in ihre Würden wieder eingesetzt.

Von einer andern Seite her vernimmt man, daß die Generale Lorenzo und Oraa sich nach Pampeluna begeben haben, sei es um den Heerestheil, der in jener Gegend bleiben soll, zu befehligen, sei es um nach der Seite von Vittoria zu marschieren, und die Navarra's Berge durchstreifenden Banden anzugreifen. Vor seinem Ausbruche nach Pampeluna hat General Lorenzo einen Vortheil über Zumalacareguy davongetragen. Letzterer hatte sich gegen Los Arcos gewendet, um es zu überfallen. Lorenzo kam ihm zuvor; die Carlistische Avantgarde wurde von diesem Anführer unversehens angegriffen, und in verwirrte Flucht geschlagen. Das Gros der Insurgentenbanden hat sich zerstreut. Dieses Gefecht fand Statt bei Charo. Man weiß nicht genau, welche Richtung Zumalacareguy einschlagen will. Nachdem er seine Truppen bei Lecumberry versammelt, hatte er Miene gemacht, sich auf Elifondo zu werfen. Heute behauptet man, er wolle mit 7000 Mann Infanterie und 500 Lanciers Vittoria angreifen, und habe acht Maulthiere als Gespann für seine zwei Artilleriestücke angekauft. Vittoria ist in gutem Vertheidigungsstande. Zumalacareguy hat am 1. November eine Art Manifest erlassen, worin er erklärt, sein Krieg sei ein Vernichtungskrieg, und befiehlt, daß alle Carlistischen Fahnen die Aufschrift tragen: „la victoria ó la muerte!“ Uebrigens regt sich die gegenseitige Eifersucht im Carlistenlager von Neuem.

General Baldez war an die Stelle des Hrn. Zarco del Valle zum Kriegsminister ernannt worden. Hr. Medrano ersetzt Hrn. Moscoso im Ministerium des Innern. Die Königin sollte am 10. in Madrid ankommen. (Ulg. 3.)

### Brasilien.

Nachrichten aus Madrid vom 4. November zu Folge, hat die erwähnte Aenderung im Ministerium wirklich Statt gefunden; an die Stelle des Hrn. Zarco del Valle ist der General Elander zum Kriegsminister, und an die Stelle des Hrn. Moscoso, Hr. Modrano zum Minister des Innern ernannt worden. (Wien. 3.)

### Theater.

Heute: „Robert der Teufel.“ Ein romantisches Schauspiel mit Musik in fünf Aufzügen vom Dr. Ernst Raupach.  
Morgen: „Elise und Claudio.“ Oper in zwei Aufzügen, von Mercadante.

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 29, angeschlossen.

Bedacteur: Fr. Eab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.